

Um eine wirksame Zeitung

* Die Kritik des Genossen Wächter, veröffentlicht im „Neuen Weg“ Nr. 5/1959, war im Zusammenhang mit der Auswertung der 3. Pressekonferenz der Partei Gegenstand mehrerer Aussprachen unter den Mitgliedern und Mitarbeitern der Kreisleitung über die Rolle der sozialistischen Presse. Für die Kreispresse kommt es darauf an, die Politik von Partei und Regierung auf die konkreten Bedingungen des Kreises anzuwenden und ihren Leserkreis für die Erfüllung der speziellen Aufgaben im Kreisgebiet zu mobilisieren. Die Betriebs- und Dorfzeitungen, die unmittelbar auf die Arbeiter und Bauern einwirken, können als wirkliche Kampforgane der Partei dazu beitragen, in den Betrieben und Dörfern Hemmnisse gegen die sozialistische Umwälzung zu beseitigen.

Die Kreisleitung Pößneck hat in den letzten Jahren die Bedeutung der Betriebs- und Dorfzeitungen unterschätzt. Dadurch konnte eintreten, daß unsere Presse nicht genügend auf die Hauptaufgaben orientierte.

Unsere Schlußfolgerung ist folgende: Alle vier Wochen erfolgt eine politisch-ideologische Anleitung und alle acht Wochen ein Erfahrungsaustausch mit den Betriebs- und Dorfzeitungsredakteuren. Außerdem berichten in Abständen von einem Monat jeweils zwei Zeitungsredaktionen vor der Abteilung Agitation/Propaganda über das Ergebnis ihrer Arbeit. Dadurch wird sowohl eine Erhöhung des Niveaus der Presse als auch eine Qualifizierung der Redakteure erreicht. Das geschieht bereits.

Weiterhin sind wir dazu übergegangen, gemeinsame Beratungen mit den Parteileitungen und Redaktionen abzuhalten,

damit die Redakteure die volle Unterstützung der Parteileitung und der gesamten Parteiorganisation erhalten.

In den Monaten Februar und März fanden mit unseren Redakteuren und allen Funktionären wöchentliche Seminare statt über die Probleme des

4. Plenums unseres Zentralkomitees und des XXI. Parteitages der KPdSU. Diese Seminare setzen wir laufend fort.

Die Redakteure, bis auf einen, sind Mitglieder der Kreisagitationskommission, wo ständig und systematisch die wichtigsten Probleme unserer Arbeit behandelt werden.

Ebenfalls haben wir die Anleitung der Presse in der Form verbessert, daß die Redakteure zu wichtigen Beratungen des Büros hinzugezogen werden. So zum Beispiel, wenn die Erfüllung der Marktproduktion, der Sauenbedeckungsplan, die quartalsmäßige Erfüllung der Betriebspläne auf der Tagesordnung stehen. Dadurch werden die Redakteure auf die Hauptaufgaben gelenkt und erhalten gleichzeitig Hinweise, wie mit Hilfe der Presse auftretende Schwierigkeiten überwunden werden können.

Wir meinen, daß dies der richtige Weg ist, um unsere Betriebs- und Dorfzeitungen zu schlagkräftigen Instrumenten für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu machen.

Wir würden es begrüßen, wenn auch andere Kreisleitungen ihre Erfahrungen in der Arbeit mit der Presse im „Neuen Weg“ darlegen würden, damit auch wir weitere Hinweise erhalten, wie wir die Pressearbeit noch mehr verbessern können.

Kreisleitung Pößneck

Zu unserem Titelbild: 22 Neuentwicklungen will der VEB Verlade- und Transportanlagen, Leipzig, in diesem Jahr herausbringen. 24 Soboljew-Brigaden — in denen Arbeiter, Techniker, Ingenieure und Konstrukteure vereint sind — kämpfen dabei um den Höchststand der Technik. Unser Bild zeigt eine dieser Soboljew-Brigaden bei einer Produktionsberatung. Foto: Zentralbild

Von der Redaktion in Druck
gegeben am 13. Juni 1959

Redaktionelle Zuschriften nur Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg, Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81 - Verlegenst Zuschriften an Dietz Verlag GmbH, Berlin C 2, Wallstraße 76—79, Fernruf 27 63 61. — Lizenznehmer: 5424 — Chefredakteur Fritz Geißler — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin — Erscheint vierzehntäglich.